

Vergessene Grundlagen des Lernens in der Schule **achtsam schreiben lernen**

Für Kinder ist es selbstverständlich, dass sie schreiben lernen werden, wenn sie in die Schule gehen. Und natürlich wollen sie es gut lernen, wollen bald schön und richtig und mit lässiger Leichtigkeit schreiben können. Sie stellen sich das aber vorher einfacher vor, als es dann nachher in der Wirklichkeit der Schule und der Hausaufgaben ist. Und wie wichtig eine gut lesbare, flüssige Handschrift für fast alles Lernen in der ganzen Schulzeit ist, können sie als Schulanfänger nicht wissen.

Darum brauchen Sie grade am Anfang einen Schreibunterricht, der ihnen das Gewünschte so zeigt, dass es ihnen Freude macht, sich darum zu bemühen. Einen Schreibunterricht, der ihnen die große Aufgabe in fassbare Portionen teilt, die ein ums andere mal Gelingen und Stolz ermöglichen. Einen sorgfältigen Unterricht, der ihnen hilft, sich eine klare und formstabile Handschrift zu erarbeiten. Eine eigene Schrift, in der sie gerne anderen etwas zu lesen geben, weil die anderen das auch gerne und leicht lesen und vielleicht sogar im Geschriebenen die Person erkennen, die es geschrieben hat.

Dieser lange Lernprozess beginnt heute nicht mehr mit der Schreibschrift in Gestalt einer der Ausgangsschriften, sondern mit der Druckschrift, mit der auch das Lesenlernen beginnt. Lesen- und Schreibenlernen können sich so gegenseitig klären und stützen. Die Schreibschrift wird erst später gelernt, wenn hoffentlich schon verstanden ist, wie Buchstaben sich zu Wörtern reihen.

Die Entscheidung für den Beginn mit nur einer Schrift für das Lesen- und Schreibenlernen war ganz sicher sinnvoll. Sie hat aber auch dazu geführt, dass die erste Schrift der Kinder vielfach als vorläufig und darum unwichtig angesehen wird. Erst die Schreibschrift soll die eigentlich wichtige Schrift sein. Und so sieht man heute selten klare Handschriften, die den Kindern den Kopf freihalten für das Rechtschreiben und das schriftliche Erzählen.

Man muss bedenken, dass die Art und Weise, wie ein Kind die Druckbuchstaben schreibt, Einfluss hat auf seine Möglichkeiten in der Schreibschrift. Aus einer ungenau und nachlässig eingeübten Druckschrift, in der die einzelnen Buchstaben ohne Rücksicht auf spätere Verbindungen geschrieben werden, lässt sich kaum noch eine schöne, flüssige Schreibschrift entwickeln. Umgekehrt ist der Übergang von der Druckschrift zur verbundenen Schrift rasch und mit selbstbewusstem Schwung zu bewältigen, wenn die erste Schrift mit Bedacht, Sorgfalt und Geduld gelernt wurde. Und diese Druckschrift bleibt verfügbar für die Fälle, wo sie nützlicher ist als Schreibschrift.

Eine gute Druckschrift können sich nur wenige Kinder ganz selbstständig aneignen. Sie brauchen genaue Anleitung durch jemanden, der weiß, wie jeder einzelne Buchstabe sinnvoll zu schreiben ist, der zeigt und erklärt und hilft, durchzuhalten, wenn es schwierig wird. Sie brauchen das richtige Papier, die richtigen Stifte und die richtige Stifthaltung. Und ein plausibles Pensum, das hilft, umsichtig und zielbewusst zu lernen und zu üben.

In **achtsam schreiben lernen** liegt ein Konzept für solchen Anfangsunterricht vor. In einem zweistündigen Vortrag sind die wichtigsten Erfahrungen und Erkenntnisse zu vermitteln, ergänzt um praktische Erkundungen in etwa einer Stunde.

Im Internet findet man eine Website dazu unter www.achtsam-schreiben-lernen.de